



www.stadtwerke.kusel.de

September 2022

Öffnungszeiten:

Mo, Die, Do: 09:00 bis 16:30 Uhr
Mi + Fr: 09:00 bis 12:00 Uhr

Tel.: 06381 4207-0

E-Mail: kundenservice.sw@kusel.de

Whats App: 0151 40545267

Herausgeber:

Stadtwerke Kusel GmbH
Lehnstraße 32
66869 Kusel

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Friedrich Beck

Neues von Ihrem regionalen Energieversorger

Der Kapitän geht von Bord ...

Interview mit dem scheidenden Geschäftsführer Friedrich Beck

Herr Beck, wie lange waren Sie für die Stadtwerke Kusel tätig?

Nach meiner Offizierslaufbahn bei der Bundeswehr war ich zunächst einige Jahre als Produktions- und Montageleiter eines mittelständischen Unternehmens tätig. Am 1. April 1996 bin ich dann bei dem damaligen Eigenbetrieb der Stadt als Werkleiter eingestellt worden und war seit 1999 Geschäftsführer der Stadtwerke GmbH. D.h., mehr als 26 Jahre habe ich die Stadtwerke Kusel geführt.

Was waren die wesentlichen Entwicklungen, die die Stadtwerke während dieser langen Zeit beeinflusst haben?

Ab der sogenannten „Liberalisierung des Energiemarktes“ in den Jahren 1998 bis 2000 wurde die traditionelle Strom- und Gasversorgung von den Füßen auf den Kopf gestellt. Nach der Freigabe der Netze für alle Lieferanten von Strom und Gas begann die gesetzliche Regulierung der Netze mit dem Ziel, die Netzkosten massiv zu redu-

zieren. Dies war und ist mit einer Gesetzesflut verbunden, die auch von Experten kaum mehr zu durchblicken ist. Hatten wir es früher mit einigen hundert Paragraphen in der Energieversorgung zu tun, sind es heute annähernd 10.000! Allein das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) wurde von ehemals 21 Paragraphen auf mehr als 120 aufgebläht. Hinzu kamen etliche Gesetze und Verordnungen, die allein den sog. Netzzugang sowie das ganze Feld der regenerativen Energien regeln. Ein weiteres Beispiel der Überregulierung: Eine Jahresabrechnung für einen Kunden ist in dieser Zeit von ein bis zwei DIN A4-Seiten auf mittlerweile acht Seiten angeschwollen. Fraglich ist, wer all diese Informationen benötigt und auch nutzt.

Was waren die Konsequenzen aus dieser Entwicklung?

Die Arbeitsbelastung für alle Mitarbeiter*innen sowie der Aufwand für EDV stieg enorm an. Neue EDV-Programme und die Trennung von Netz und Vertrieb haben den Bearbeitungsaufwand deutlich erhöht. Auch die Prüfungen,

Nachweise und das Monitoring der Netzentur haben zugenommen und benötigen viel Zeit und Personaleinsatz. Die ehemals technisch geprägten Stadtwerke haben sich völlig verändert. Betriebswirtschaftliche und regulatorische Aufgaben haben die Oberhand gewonnen. Auch der Handel und Vertrieb, welche ursprünglich kaum vorhanden waren, haben enorm an Bedeutung gewonnen. Da hierbei maßgeblich der Energiepreis für den Kunden beeinflusst wird, ergaben sich neue Risiken, aber Chancen für die Stadtwerke. Diese Herausforderung hat auch zum Aufbau des Kundencenters in der Innenstadt geführt. Bei steigendem Beratungsaufwand war und ist es wichtig, eine kompetente Anlaufstelle für die Kunden und Kundinnen zu haben. Dies ist der Ortsvorteil, den die Stadtwerke noch gegenüber den Online-Händlern haben.

Wo sehen Sie Chancen und Entwicklungspotential für die Stadtwerke Kusel?

Bereits seit 1995 haben die Stadtwerke Kusel eine

Wärmesparte aufgebaut. Begonnen hat alles mit dem Nahwärmenetz in der ehemaligen Tuchfabrik mit einem BHKW, was damals eines der ersten in Rheinland Pfalz war. Es folgten viele weitere Heizzentralen und Wärmenetze, die allesamt eigenständig geplant, finanziert, errichtet und betrieben wurden. Der Wärmeabsatz hat sich in dieser Zeit mehr als verzehnfacht und stellt heute einen wesentlichen Geschäftsbereich der Stadtwerke Kusel dar. Gerade die derzeitige Suche vieler Ortsgemeinden nach einer Beheizungsmöglichkeit im Altbaubestand hat das Thema zentrale Wärmeversorgung und Wärmenetze auf die Agenda gesetzt. Hier haben die Stadtwerke Kusel eine gute Grundlage, um die erforderliche Wärmewende weiter zu unterstützen.

Was sind Ihre positivsten Erinnerungen an Ihre Tätigkeit und was hätte besser laufen können?

Am meisten freut es mich, dass es in den 26 Jahren meiner Tätigkeit zu keinen wesentlichen Versorgungsstörungen

für die Bevölkerung in Kusel und Umgebung gekommen ist. Auch gab es keine schwerwiegenden Unfälle, bei den Menschen oder Sachen zu Schaden gekommen sind. Dies ist in einem gefahren geneigten Handwerk wie der Strom- und Gasversorgung nicht selbstverständlich. Es ist unseren Meistern und Monteuren zu verdanken, die stets engagiert und sorgsam arbeiten.

Gerne hätte ich die Wärmewende schneller und umfangreicher umgesetzt. Dies war jedoch wegen des fehlenden Handlungsdrucks nicht möglich. Die Energiepreise waren dafür noch zu günstig und die Vorstellung „unabhängig“ zu bleiben, noch stark ausgeprägt. Gerade Kommunen und Körperschaften hätten hier beispielhaft vorausgehen können. Dies könnte sich nun auf Grund der aktuellen Lage auf dem Energie- und Wärmemarkt deutlich ändern. Die Stadtwerke Kusel stehen allen Kommunen und Bürgern gerne hilfreich und kompetent zur Seite.

Vielen Dank für das Gespräch

Danksagung

Die Mitarbeiter der Stadtwerke bedanken sich bei ihrem Chef. Mit Herrn Beck geht ein „Macher“ in seinen wohlverdienten Ruhestand. Herzblut und innovatives Denken haben ihn in all den Jahren ausgezeichnet. Er hat die Stadtwerke zu dem gemacht, was sie heute ist –

sein Name wird völlig zurecht noch lange mit dem Unternehmen verbunden bleiben. Für all das, was er geleistet hat, können wir ihm nicht genug danken. Alles Gute, viel Gesundheit und nur das Beste für den neuen Lebensabschnitt!



Der scheidende Geschäftsführer Friedrich Beck